— Das zweite Heft des ersten Bandes neuer Folge, der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde bringt einen Umriss über einen sehr wenig gekannten Theil des alpinen sicilischen Taurus, dem Bulghar Dagh oberhalb Tarsus von Th. Kotschy.

— Von den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien ist das zweite diessjährige Heft erschienen. Es enthält unter Anderem „Zwei kleine Beiträge zur Lichenen-Flora der Gegend von Wien" von L. R. v. Heufler, dann von demselben Autor, dessen gründliche Bearbeitung der europäischen Asplenien „Untersuchungen über die Milzfarne Europa's." Weiters einen „Beitrag zur Mooskunde Niederösterreich's" von Dr. J. S. Pötsch. Endlich „Zur Geschichte der Pflanzenkunde in Mähren" von F. S. Pluskal.

— Unter dem Titel: „Holsteinische Flora" hat F. Borchman ein Taschenbuch zur Bestimmung der Phanerogamen Holstein's herausgegeben.

— Von Dr. J. F C. Montagne ist erschienen: *Sylloge generum specierumque Cryptogamarum, quas in variis operibus descriptas iconibusque illustratas, nunc ad diagnosim reductas, nonnullasque novas interjectas, ordine systematico disposuit.*"

Mittheilungen.

— Mit *Bombyx militta*, jener Seidenraupe, welche in Bengalen einheimisch ist und dort die unter dem Namen Tussah bekannte Seide liefert. hat Guerin Meneville in Frankreich eine kleine Zucht begonnen, die bis jetzt günstige Resultate verspricht. Es gelang ihm, zwei Schmetterlinge dieser Art zur Befruchtung und zum Eierlegen zu bringen. Die aus diesen Eiern ausgekrochenen Raupen fütterte er mit den Blättern der gewöhnlichen Eiche. wobei dieselben sich sehr gut entwickelten. Diese Raupen häuten sich fünf Mal und liefern enorme Cocons, die zehn Mal so viel Seide geben, wie die Cocons der gewöhnlichen Seidenraupe. Der einfache Faden der Tussahseide ist sechs bis sieben Mal fester und vier bis fünf Mal dicker, wie der gewöhnliche Coconfaden. so dass er, als einfacher Faden abgehaspelt, dem aus vier bis fünf gewöhnlichen Coconfäden bestehenden Seidenfaden in der Dicke gleichkommt. Er besitzt einen schönen Glanz und nimmt Farben sehr gut an. (Polyt. Centralbl.)

— In den gräfl. Thun'schen Gärten in Tetschen, unter der Aufsicht des Obergärtners Hrn. Jost, befanden sich im vorigen Jahr 30.800 tragbare Bäume, welche eine Einnahme von 17.000 fl. gegeben hatten. Von dem verschiedenen Obst wurde gebaut an Aepfeln 11.670 Metz., an Birnen 470 Metz., an Pflaumen 1050 Metz. und an Nüssen 14 Metz. Angepflanzt wurden ausserdem noch 20.000 Bäume, so dass der Ertrag später um ⅔ erhöht werden wird.

— *Oryza montana* oder Bergreis. Hiervon legte v. Sieboldt in der Sitzung der niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Bonn Samen vor. Da diese Reissorte nur eine geringe Bewässerung und eine niedere Sonnenwärme bedarf, so dürfte für einige Gegenden Europa's günstigen Resultaten entgegengesehen werden.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 336